Stadt
Rottenburg
am Neckar

Beschlussvorlage Nr. 2014/264

04.11.2014

Federführend: Ordnungsamt
Marion Renner

Beteiligt:

Tagesordnungspunkt:

Kreisbonuscard

Beratungsfolge:

Sozialausschuss	18.11.2014	Entscheidung	öffentlich

Stand der bisherigen Beratung:

Beschlussantrag:

Der Sozialausschuss stimmt den unter nachst. Ziff. 7 genannten Handlungsempfehlungen zu.

Anlagen:

1. KreisBonusCard
2. Fragebögen
3. Auswertung (Anbieter und Inhaber)

gez. Stephan Neher Oberbürgermeister	gez. Volker Derbogen Erster Bürgermeister	gez. Amtsleiter/in

Finanzielle Auswirkungen: JA!

HHJ	Haushaltsstelle*	Planansatz	
2014	1.4980.7000.000	70.000	EUR
			EUR
			EUR
Summe		70.000	EUR

Inanspruchnahme einer Verpflichtungsermächtigung		Bereits verfügt über	EUR
ja nein		Somit noch verfügbar	EUR
- in Höhe von	EUR	Antragssumme lt. Vorlage	EUR
- Ansatz VE im HHPl.	EUR	Danach noch verfügbar	EUR
- apl/üpl.	EUR	Diese Restmittel werden noch benötigt ja nein	
		Die Bewilligung einer überplanmäßigen/außerplanmäßigen Ausgabe ist notwendig in Höhe von	EUR
		Deckungsnachweis:	

* beginnt mit 1 = Verwaltungshaushalt; beginnt mit 2 = Vermögenshaushalt.

Jährliche Folgelasten/-kosten nach der Realisierung:

Sichtvermerk, gegebenenfalls Stellungnahme der Stadtkämmerei:

Begründung:

KreisBonusCard (KBC)

1. Einführung

Die KreisBonusCard wurde durch den Landkreis Tübingen zum 01.07.2011 für alle Kreiseinwohnerinnen und Kreiseinwohner, die über geringes Einkommen verfügen, eingeführt.

Dies sind Einwohnerinnen/Einwohner des Landkreises Tübingen mit

- Bezug von Leistungen des SGB II (Arbeitslosengeld II) oder
- Bezug von Leistungen des SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt/Grundsicherung) oder
- Bezug von Wohngeld oder
- Bezug von Kinderzuschlag oder
- Bezug von Asylbewerberleistungen.

Die Karte enthielt selbst keine Leistungen von Seiten des Landkreises, sondern jede Stadt/Gemeinde konnte die Art und den Umfang der kommunalen Vergünstigung auf freiwilliger Basis selbst festlegen.

In einer Klausurtagung des Gemeinderates der Stadt Rottenburg am Neckar wurde im November 2011 festgelegt, dass es für Rottenburger Einwohnerinnen/Einwohner Freiwilligkeitsleistungen sowohl durch die Stadtverwaltung Rottenburg am Neckar, als auch durch private Anbieter geben soll. Der Sozialausschuss beschloss am 12.07.2012, dass Vorschläge des Konzeptes der KBC dem Gemeinderat im November 2012 vorgelegt werden sollen.
Der Gemeinderat legte daraufhin am 27.11.2012 die Freiwilligkeitsleistungen der Stadtverwaltung fest und beschloss, auch private Anbieter zu gewinnen.

Alle Vereine der Stadt Rottenburg am Neckar (ca. 400), der Handels- und Gewerbeverein, der Verkehrsverbund Naldo, die großen Einzelhandelsketten und die Printmedien wurden angeschrieben, ob und in welchem Umfang sie sich mit Freiwilligkeitsleistungen an der KBC beteiligen möchten. Zusätzlich wurde in der örtlichen Presse für die Beteiligung an der KBC mit Freiwilligkeitsleistungen geworben.
Dadurch konnten 53 Teilnehmer (Anbieter) gewonnen werden.

Auf dieser Basis wurde eine Broschüre zu den Angeboten in unserer Stadt erstellt, die seit Anfang 2013 über alle Anbieter und in unserer Verwaltung erhältlich ist.
Hierin sind sowohl alle Anbieter mit ihren Freiwilligkeitsleistungen, als auch die Voraussetzungen zum Erhalt der Leistungen enthalten.

2. Statistik (2012 – 2014)

(Datenquelle: Landratsamt Tübingen)

Ausgestellte gültige KBC in Rottenburg am Neckar (Erwachsene und Junior)

2012	996 Stück KBC
2013	1012 Stück KBC
2014	1569 Stück KBC (bis 09/2014)

3. Ausgaben der Stadt

2013	HH-Ansatz: 70.000,-- €	Ausgaben:	33.995,10 €
2014	HH-Ansatz: 70.000,-- €	Ausgaben:	erst Anfang 2015 ermittelbar
2015	geplanter HH-Ansatz: 50.000,-- €	(bei gleichbleibenden Leistungen)	

(sh. Finanzposition 1.4980.7000.000 UGr. 7181)

4. Städtische Freiwilligkeitsleistungen

VHS 50 % Gebührenermäßigung für Kinder und Jugendliche
10 % Gebührenermäßigung für Erwachsene

Musikschule 50 % Gebührenermäßigung für Kinder und Jugendliche

robus 50 % Ermäßigung für Schülermonatskarte oder –jahreskarte

robad Mehrfachkarten ermäßigt
50% Ermäßigung auf Familienkarten für Hallen- und Freibad

Diese Ermäßigungen werden nach vorgelegten Abrechnungen durch die Stadt erstattet.

5. Umfrage 2014 und Auswertung

Um die KBC zu optimieren, wurde im August 2014 eine Umfrage durchgeführt. Die Anbieter und die Inhaber der KBC wurden gezielt angeschrieben.

Die Fragebögen sind als Anlage beigefügt.

Alle Anbieter (53) erhielten hierbei direkt den Frageboden durch die Verwaltung (incl. frankiertes Rückkuvert).

Die Inhaber der KBC (298 Haushalte) wurden aus Datenschutzgründen über das Landratsamt Tübingen angeschrieben.

Auswertung

	Anschreiben	Rückmeldungen	%
Anbieter	53	45	85
Inhaber (Haushalte)	298	39	13

Die detaillierten Ergebnisse sind in der Anlage 3 tabellarisch aufgeführt.

6. Ergebnisse

6.1 Anbieter

- Ca. die Hälfte der Anbieter wurde von den Nutzern nicht nachgefragt.
- Die Karte wird in etwa von der gleichen Anzahl an Erwachsenen und Kindern genutzt (Erwachsene 481 / Kinder 467).
- Ca. die Hälfte der Anbieter nutzt keine eigene Werbung.
- Die Anbieter wollen ihre Leistungen nicht erweitern.
- Werbemaßnahmen der Stadt werden überwiegend als „gut“ befunden (Verbesserungen sind noch möglich).

6.2 Inhaber

- Überwiegend werden die Inhaber durch die Behörde (direkte Empfehlung) aufmerksam, Internet hat keine Bedeutung.
- Hauptsächlich werden folgende Angebote genutzt:
  - robad
  - Tafel
  - Kino
  - robus
  - Abo Schwäbisches Tagblatt
- 2/3 der Berechtigten halten die Angebote für ausreichend.
- Die Vergünstigungen helfen, die Angebote zu nutzen (teilweise sind die Gebühren noch zu hoch).
- Überwiegend sind Vergünstigungen im ÖPNV gewünscht.

(Aufgrund der geringen Beteiligung der Inhaber an der Umfrage kann nicht von einem repräsentativen Ergebnis ausgegangen werden.)

7. Handlungsmöglichkeiten

- Werbung intensivieren, auch durch Anbieter selbst
- Neuauflage der Broschüre
- Erweiterung der städtischen Freiwilligkeitsleistungen
  z. B. Romi kostenlos, VHS-Gebührenermäßigung für Erwachsene von 10 % auf 50 % erhöhen
- Vergünstigungen im ÖPNV

Andrea Ebert